



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Sympathieverein?

„Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlungen, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.“ Hebräer 10,24-25

Oft hört man den Satz: „Ich glaube an Gott, aber das kann ich auch ohne Kirche!“ Nun, es ist zwar richtig, dass ich meine Bibel lesen kann ohne Gemeinde, dass ich zu Gott beten kann ohne Kirche und mich auch an hohen religiösen Gedanken erfreuen kann ganz ohne die Institution Kirche, aber das ist kein Glaube, wie Gott ihn will. Die Gemeinde ist der Platz, den Gott für seine Menschen bestimmt hat. Dahin sollen sie regelmäßig gehen. Dort will er sie in besonderer Weise segnen. Aber nicht nur das. Er will auch jeden einzelnen von uns für den anderen zum Segen werden lassen. Die Gemeinde ist darum der gottgewollte Platz für mich. Wenn von der Gemeinde als der „Versammlung der Heiligen“ gesprochen wird, dann klingt das zunächst recht seltsam: Überall, wo Menschen

zusammen kommen spielen auch ganz menschliche Dinge eine Rolle, und leider sind sie oft ganz und gar „unheilig“. Trotzdem: „Heilig“ werden wir ja nicht dadurch, dass wir so einwandfreie Menschen sind, nein, Heilige sind wir nur deshalb, weil Christus uns „heilig gemacht“ hat. Das Wort „heilig“ heißt eigentlich „beiseite gestellt, ausgesondert“ und meinte die Opfertiere, die für Gott bestimmt waren. So bedeutet für uns Christen das Wort „Heilige“ dann auch nur, dass wir Menschen sind, die dazu bestimmt sind, ihrem Gott zu dienen. (Römer 12,1: „Ich ermahne euch nun, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber gebet zum Opfer, dass da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig ist, das sei euer vernünftiger Gottesdienst“)

Gemeinde ist deshalb auch kein Sympathie-Verein. In jeder Gemeinde gibt es Leute, die ich mehr oder weniger leiden kann. Darum gehe ich nicht in das Haus Gottes, weil ich dort so sympathische Menschen finde, sondern weil mich Gott dort haben will. Gemeinde ist die Gemeinschaft, in der Christus der Mittelpunkt und das Zentrum ist. In diesem Sinne ist die

Gemeinde Dienstgemeinschaft für Jesus Christus! Hier in der Gemeinde erfahre ich mehr von Gott, hier lerne ich dazu und hier bekomme ich alles, was für mein geistliches Wachstum nötig ist. In der Gemeinde wird der Geist Gottes in besonderer Weise erfahren. Es gilt beides: Ich brauche die Gemeinschaft der Heiligen und zugleich braucht mich die Gemeinschaft der Heiligen. Es gibt kein „privates Christsein“, Leute, die in ihrem Glaubensleben allzu privat leben wollen, basteln nur an ihrer eigenen Glaubensphilosophie, aber neutestamentlicher Glaube ist etwas anderes. Die Liebe zu den Geschwistern in der Gemeinde ist ein deutlich erkennbares Zeichen für die Echtheit meines Glaubens! Johannes sagt das knallhart:

(1.Johannesbrief, Kapitel 4-,20): „So jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht? Und dies Gebot haben wir von ihm, dass wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.“